

Ach, wie herrlich schön ...

... war doch unser Wochenende! Schon mit der Anreise hatte alles geklappt, wir waren schon zu meiner als "Bonus" angesetzten Wanderung um 16 Uhr alle beisammen. Der Himmel hatte ein Einsehen und stellte auch pünktlich den "Wasserhahn" zum Anreisetag ab. Es lag zwar noch ein Dunstschleier am Freitag über der Welt, aber als Ankündigung für den Samstag schickte Frau Sonne noch einen zartroten Strahl unmittelbar vor ihrem Abgang am Freitag zu uns in den Wintergarten. Dort saßen wir immer zu den Mahlzeiten mit Blick über die wunderschöne Natur. Und der erste Abend war auch recht lang mit Gesprächen und kleinen Geschichten.

Der Samstag begann mit einem ganz kleinen erzähl-theoretischen Einstieg in das Thema "Mythen, Sagen und Legenden" (das ja mit großer Wahrscheinlichkeit auch das Weltgeschichtentags-Thema 2018 werden kann, wenn ich die Abstimmungsergebnisse richtig verfolgt habe). Um 10 Uhr kam dann eine Abordnung der Tanzgruppe "Reifenberger Härmlens" mit einem wundervollen Überraschungsgeschenk: Yasmine hatte aus ihrem Heimatdorf Altweilnau ganz frisches "Backes-Brot" mitgebracht. Schnell noch etwas Butter bei der Hotelrezeption geordert und schon konnten wir es zusätzlich zur vom Hotel bereitgestellten Pausen-Versorgung genießen. Meine Erzählerinnen-Gäste erwiesen sich als talentierte Tänzer! Und wir hatten viel Spaß.

Der Nachmittag gehörte ganz dem "Sagenhaften Bauplan" von Helga. Sie erzählte uns eine der Sagen, die Kinder mit dem Bauplan erfunden hatten ... vom "Luzifer und dem Typholus". Dann erfanden wir alle gemeinsam eine Sage, die dort begann, wo wir am Vortag auf der kleinen Wanderung gewesen waren (Helga hat mir die MindMap, die sie dazu gemacht hat, abfotografiert und wenn ich sie in Textform gebracht habe, dann stelle ich sie auch hier ein).

Schließlich bat sie uns dann noch, dass wir nun in zwei Kleingruppen jeweils eine Geschichte ohne ihre Unterstützung entwickeln sollten. Und danach hatten auch diejenigen, die im Vorfeld zwar Helgas Bauplan schon kennengelernt hatten, aber sich noch schwer taten, ein AHA-Erlebnis ... der Knoten war sozusagen geplatzt, es wurde auf einmal einfach.

Die Präsentation dieser Geschichten war dann am Sonntag. Auch die beiden Geschichten bekommt ihr sicher noch. Eine erzählt von einem jungen Ritter, der seine Angst überwindet und die andere ist eine römisch-germanische Liebesgeschichte.

Der Samstag abend mit "Römischen Mahl" war von vielen Geschichten begleitet (Übrigens erzählte mir gestern noch der junge Mann von der Rezeption, dass zwei weibliche Gäste gerne bei unseren Erzählungen dabei gewesen wären, sich aber dummerweise nicht trauten nachzufragen, ob sie dürfen. Sie hatten gedacht, wir hätten uns sozusagen im Wintergarten von den übrigen Hotelgästen abgeschirmt ... wollten ungestört sein. Tja und dabei hatten wir doch sogar einem ganz jungen Pressereferendar (Journalistik-Student), der unangekündigt zum Abendessen auftauchte, unsere Gastfreundschaft entboten, indem wir ihm alle von unserem Teller und aus dem Weinkrug etwas abgegeben haben. 😊 Und auch, wenn mir dieser junge Mann hinterher gestand, dass er aus unserem Gespräch wahrscheinlich keine Geschichte machen kann, die auch eine Veröffentlichung findet, so hat er sicherlich etwas mitgenommen ... auch eine Sage aus Aachen, von den "marodierenden Aprikosen" (passend zum Hauptgericht des Abends).

Mich persönlich hat die von Helga erzählte Geschichte von "Bertrada und der Geburt Karls des Großen" sehr bewegt. Diese "Kaiserin-Mutter" lebte ja zur gleichen Zeit, wie meine Namensgeberin und war offensichtlich eine starke Frau. Ich bin fest überzeugt, dass ich diese Sage mit in mein Repertoire aufnehme. Und dann hat mich ja Barbara noch mit der Sage von der "Heiligen Walburga auf Ehrenbürg" überrascht ... und Annette Grauer zelebrierte im römischen Gewand mit

Lorbeerkrans den "Raub der Sabinerinnen" ... Helga Petri war unnachahmlich wieder mit einer humorigen Mundart-Sage und Sieglinde Schröder trug - eingebettet in zwei schöne Metaphern - die Sage vom "Rattenfänger von Hameln" so berührend vor, dass ich dann einfach meine eigene vorgesehene Erzählung auf den nächsten Morgen verschob, es war ein so schöner runder Abschluss des Haupttages.

Am Sonntag haben wir dann außer den Präsentationen von Geschichten ... JA, wir haben sehr, sehr viel praktisch erzählt, denn so etwas kann ein großes Erzählertreffen ja nicht bieten ... noch diese Zusammenfassung des Themas und des gesamten Wochenendes auf der Pinwand festgehalten.

Herzlichen Dank an alle, die dabei waren! Ihr habt dieses Wochenende zu einem Fest gemacht!

